

---

# Langzeit-Nachbetreuung nach Hämatopoietischer Stammzelltransplantation

Weshalb und wie lange muss ich noch zur  
Jahreskontrolle?



## Ziel der Stammzelltransplantation

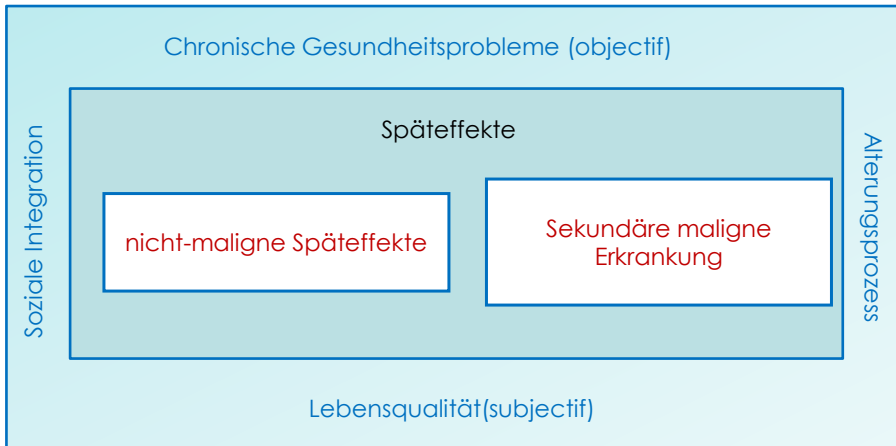
---

- Heilung der Grundkrankheit
  - ❑ Maligne Erkrankung
    - Leukämie, Lymphom, Myelom,...
  - ❑ Nicht maligne Erkrankung
    - aplastische Anämie, Autoimmunerkrankung,...
  - ❑ Erbkrankheit
    - Thalassämie, Sichelzellerkrankung...
  
- Normales Leben wie vor der Krankheit



## Langzeitverlauf und Leben nach der Transplantation

---



 Socié G, et al. Blood. 2003; 101: 3373-3385 (review)  
Tichelli A, et al. Expert Rev Hematol. 2009; 2: 583-601 (review)  
Bhatia S, et al. Expert Rev Hematol. 2011; 4: 437-454 (review)  
Tichelli A, Revó A and G. Socié. Curr Probl Dermatol. 2012; 43:132-149

 Universitätsspital  
Basel

## Was wird von der Jahreskontrolle erwartet?

---

1. Standortsbestimmung des psychischen und physischen Zustandes
2. Screening
3. Prävention
4. (Frühzeitige) Behandlung
5. Impfungen
6. Beratung

 Excellence in science  
EBMT  
European Group for Blood and Marrow Transplantation

 Universitätsspital  
Basel

## Standortbestimmung – Focus nicht mehr die Grunderkrankung

---

- Was ist seit der letzten Untersuchung passiert
- Informationen über Medikamente, Lebensweise, Familie, Arbeit...
- Allgemeine Untersuchung
- Je nach Situation, spezielle Abklärungen
  - ❑ Blutuntersuchungen
  - ❑ Konsilien
  - ❑ Funktionelle Teste
- Subjektives Wohlbefinden (Fragebogen)
- Wie sind die Vorschläge der letzten Jahreskontrolle umgesetzt worden?



## Screening

---

- Aktive Suche nach möglichen Spätfolgen nach Transplantation
  - ❑ Dyslipidämie (Blutfette)
  - ❑ Gestörte Hormonproduktion (Diabetes, Schilddrüse, Wachstum, Geschlechtshormon)
  - ❑ Katarakt
  - ❑ Sekundäre maligne Erkrankung
    - Brustkrebs (Mammographie), Schilddrüse (Ultraschall), Darmkrebs (Koloskopie), sekundäre Leukämie (Blutbild)



## Prävention

---

Eingreifen bevor Spätkomplikationen auftreten

- Behandlung kardiovaskuläre Risikofaktoren (Blutfett; Diabetes, Hypertonie) zur Prävention von kardiovaskulären Komplikationen (Myokardinfarkt; Hirnschlag...)
- Prävention/Behandlung der Osteopenie zur Verhinderung von Knochenbrüche
- Kleinwuchs bei Kindern



## (Frühzeitige) Behandlung

---

- Behandlung von sekundären malignen Erkrankungen
  - ❑ Brustkrebs, Schilddrüsenkarzinom, Kolonkarzinom
  - ❑ Frühzeitige Behandlung erlaubt z.T. eine Heilung der Komplikation
- Behandlung von nicht-malignen Spätfolgen
  - ❑ Katarakt, Osteonekrose (Gelenkprobleme), Hypothyreose
  - ❑ Chronische Niereninsuffizienz - Dialyse
- Unterstützende Massnahmen bei Fatigue, Depression, Vergesslichkeit



## Beratung

---

- Gesundes Leben noch wichtiger nach Transplantation
  - ❑ Gewicht, Blutdruck, kein Rauchen, Diät, tägliche Bewegung
- Sonnenexposition (Risiko Hauttumoren)
- Eigenuntersuchung (Haut, Brust, Mund)
  - ❑ Sofort melden wenn etwas abnormes auftritt
- Mund- und Zahhygiene
- Sexualität, Fertilität
- Psychologische Beratung
- Finanzielle Aspekte



## Persönliche Fragen beantworten

---

- Jede transplantierte Person (oder Partner/Familie) hat eigene Fragen welche ihn beschäftigen
- Wie wissen wir davon?
  - ❑ Durch systematische Befragung
  - ❑ Die Person spricht das behandelnde Team direkt an
  - ❑ Via Fragebogen
- Wir können nicht alle Fragen beantworten, aber wir können den Spezialisten finden der helfen kann.



## Weshalb braucht es das Zentrum ?

---

- Der Hausarzt ist unentbehrlich
- Das Transplantationszentrum
  - ❑ kennt die Richtlinien zur Abklärung und Behandlung
  - ❑ ist kontinuierlich auf dem Laufenden über neue Späteffekte die berücksichtigt werden sollten und der
- Transplantationszentrum hat ein Netz von Spezialisten welche die spezifischen Probleme der Transplantation kennen (Dermatologe, Androloge, Pneumologie, Ophthalmologe etc.)



## Lebenslänglich...Oh je !

---

- Lebenslänglich Jahreskontrollen nach allogener und nach autologer Transplantation
  - ❑ Wir gehen auch lebenslänglich zum Coiffeur, Zahnarzt...



## Realistisches Ziel

---

- Nicht mehr Patient zu sein
  - die Krankheit ist geheilt
  
- aber umso mehr daran arbeiten dass Spätfolgen nicht auftreten
  
- und wenn Spätfolgen auftreten, sie frühzeitig und korrekt behandeln
  
- bewusst an der Lebensqualität arbeiten (Wohlbefinden)

